

werden. Forstschutzwächter Schwarz in Herzogswiller erlegte abends eine schöne Wildgans. Da derselben die Hinterfüße abgeschossen waren und das Nützliche eine schwere Verletzung hatte, so zweifelte der Schütze an dem Tode des Tieres nicht mehr. Er legte die Schenkel der Hinterfüße bloß, schenkte dieselben und hing die seltene Jagdbeute an eine Tanne, da er seine Waldstreife noch weiter ausdehnen wollte. Am andern Mittag wollte der Forstschutzwächter, in dessen Begleitung der dortige Lehrer war, die Käse holen. Zum großen Erstaunen der beiden und zum Aerger des Schützen, der bereits an einen Diebstahl dachte, war keine Käse mehr zu sehen. Zahlreiche Blutstrecken an der Tanne führten aber zu der Vermutung, daß die Käse noch gelebt und sich hin und her bewegt haben müsse. Der nun freigelassene Jagdhund stellte auch wirklich in einer Entfernung von 20 Schritten die Wildgans, die sich noch kräftig gegen den Hund verteidigte. Einige kräftige Fußstritte machten nach etwa 10 Minuten den jähen Tiere den Garau. Allem Anschein nach kramte sich das Tier, nachdem es aus seiner Betäubung erwacht war, mit den freien Vorderfüßen an der Tanne empor, schnellte die geschreckten Hinterfüße von dem Aste los und befreite sich so aus seiner höchst unangenehmen Lage. Damit der Vorfall nicht den Mäntchauer Jagdgeschichten gleichgestellt wird, sind absichtlich Personen und Ort angegeben.

Freudenstadt, 9. Okt. Heute nacht 11 ertönten die Feuerlöcher. Es brannte in dem in der Bahstraße gelegenen Wohnhause des Schreinermeisters Dreißler. Bei dem herrschenden starken Sturm hatte die Feuerwehr Vollauf zu thun, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was auch endlich gelang. Das Gebäude mit Mobiliar ist vollständig verbrannt.

Urad, 10. Okt. Heute kurz nach Mitternacht ertönte abermals Feuerlärm. Mit rasender Eile verbreiteten sich die Flammen über Scheune, Stallungen, Remise, Wäuhaus und Lagerbierkeller des Bierbrauers Kleinbeck zum wilden Mann, dessen Anwesen erst vor 8 Jahren durch Kinder in Brand gesteckt worden war. Die genannten Vantlichkeiten brannten bis auf den Grund nieder, ebenso eine Scheune des Dreßlers Fischer. Nur mit Mühe gelang die Rettung des Viehes. Leider sind zwei Menschenleben zu beklagen. Von drei Brauereidirektoren konnte sich bloß einer retten; ein anderer, der Sohn einer Witwe, erst seit einiger Zeit im Geschäft, ein ganz gedrehter und fleißiger Mensch, verbrannte vollständig, ein zweiter wurde mit schrecklichen Brandwunden bewußtlos aus der Schlafkammer herausgezogen an einem Aufkommen wird jedoch gezwungenermaßen dreitägiger wackerer Arbeit der Feuerwehr war die Gefahr für die hart angebaute

Häuserreihe beseitigt. Zum Glück ließ der Wind, der tagsüber mit ziemlicher Festigkeit geweht hatte, etwas nach und trieb das Feuer dem Eschthal zu, sonst wären die Nachbarhäuser unrettbar verloren gewesen. Der Eschthal ist sehr beträchtlich; die reichen Futter-, Malz- und Hopfenvorräte und eine große Zahl Fässer sind vernichtet. Die Brandstätte bietet einen grauenhaften Anblick. Innerhalb Jahresfrist ist dies der fünfte Brand; vier davon sind in der Sonntagnacht fast zur nämlichen Stunde ausgebrochen. Auch diesmal liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die Staatsanwaltschaft hat Untersuchung eingeleitet. Möchte es bald gelingen, den ruchlosen Täter zu entdecken!

Thalheim, 9. Okt. Heute wurden bahier verschiedene Nester von neuem Wein verkauft und zwar von 195 — 200 M pro 3 Hfl. gemischtes Gewächs.

Rauhen a. N., 10. Okt. Weinpreiszettel Nr. 3: Preise zu 200, 205, 210 und 220 M pro 3 Hfl. Fast nichts mehr feil.

Großschafheim, 10. Oktober. Letzten Samstag mittag wollte der Sohn des Schlosser Koller hier einen Schwärmer losbrennen. Nachdem er denselben angezündet hatte, ging er nicht gleich los, weshalb er ihn unvorsichtigerweise in die Taschestecke; hier ging er los und verwundete ihn derartig, daß der Tod am Sonntag abend eintrat.

Deutsches Reich, Hamburg, 10. Okt. Das Reichsgesundheitsamt empfiehlt soeben den aus Hamburg Geflüchteten, nicht vor dem vollständigen Erlöschen der Cholera zurückzukehren, da nicht selten die Seuche durch die Massenrückkehr solcher Personen wieder ausbricht.

Das im Auftrag der Generaldirektion der Königl. Württ. Posten und Telegraphen herausgegebene (amtliche) Postbuch zum Gebrauch für das Publikum in Württemberg für das Jahr 1893 ist soeben — nunmehr im 16. Jahrgange — im Druck erschienen.

Die Vereinbarungen des Wiener Postkongresses vom vorigen Jahr, welche am 1. Juli 1892 in Wirksamkeit getreten sind, haben eine vollständige Neubearbeitung fast sämtlicher Abschnitte des Postbuchs nötig gemacht. Diese Neubearbeitung hat sich in erster Linie auf die Bestimmungen über die Briefpostsendungen, Postanweisungen, Postaufträge, über die Briefe und Rächten mit Wertangabe sowie Postpakete u. erstreckt.

Sodann sind verschiedene ganz neue Abschnitte in das Postbuch aufgenommen worden, u. A. der Tarif für Briefpostsendungen mit Nachnahme nach außerdeutschen Ländern und der Tarif für Postfrachttische nach den Vereinigten Staaten von Amerika (über Bremen oder Hamburg).

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf. Deffentliche Ladung.

Folgende Personen und zwar:
1. der am 3. März 1864 zu Steinberg Dtl. Schorndorf geborene, zuletzt in Schorndorf wohnhafte Müller **Johann Gottlieb Teufel**;
2. der am 14. April 1864 zu Baltmannsweiler Dtl. Schorndorf geborene und zuletzt dort wohnhafte Bauer **Christian Wehler**,
werden beschuldigt, als Wehrlente der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. (Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs).
Dieselben werden auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hiersebst auf

Freitag den 2. Dezember 1892, vormittags 9 Uhr,
vor das Königl. Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Schorndorf, den 24. September 1892.

K. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. R ü h n e.

Eine durchgreifende Umarbeitung hat auch der Abschnitt über das Telephonwesen erfahren.

In dem neuen Postbuch sind überdies sämtliche bis zum 1. Oktober d. J. eingetretenen Änderungen in den Posttarifen u. noch berücksichtigt worden.
Welche Sorgfalt auf dessen Neubearbeitung verwendet worden ist, um dasselbe zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für das die Post und den Telegraphen benützende Publikum zu gestalten, mag der Umstand beweisen, daß es volle 18 Seiten Text mehr enthält, als das vorjährige Postbuch (im Ganzen nunmehr 234 Seiten, ausschließlich des Annoncenhangs).

Trotz des erweiterten Umfangs ist der Preis — 1 M per Exemplar — derselbe geblieben und es kann das Postbuch zu diesem Betrag an den Schaltern sämtlicher Württ. Postanstalten sowie durch Vermittlung der Briefträger und Landpostboten bezogen werden.

Obstmarkt.

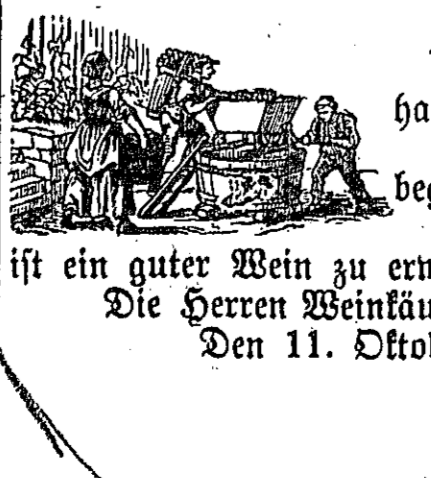
Zufuhr ca. 900 Ctr. Langlamer Verkauf, Preis 6.10 — 6.40.

Hebel's Rheinländischer Hausfreund 1893 (Preis 80 M Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim) liegt uns zur Beurteilung vor. Auch dieser Jahrgang rechtfertigt wieder den alten guten Ruf des durch den allemanischen Dichter F. P. Hebel vor 89 Jahre gegründeten Kalenders. Hefegger bringt zwei Erzählungen, die zu des berühmten Schriftstellers besten Arbeiten zählen. Wallraff veröffentlicht eine mit feinem Humor geschriebene Abhandlung über „deutsche Personennamen.“ Ein Nachruf mit gutem Wille an den Hauptmitarbeiter des Rheinländischen Hausfreunds durch eine lange Reihe von Jahren, Oberstleutnant Constantin Geres, zollt dem hervorragenden Schriftsteller verdiente Anerkennung. Barad brilliert mit einigen herrlich geschriebenen Erzählungen, von denen besonders hervorzuheben ist: „Herzogin Uta, die Gräfin von Kloster Allerheiligen“, sowie mit einer witzig-prägnante Humoreske. — Eine der letzten Arbeiten Anzengrübners für den Rheinländischen Hausfreund „Der Heidebauer“ kommt ferner zum Abdruck. „Mozart als Wunderkind“ von Jastrow, das Regierungsjubiläum unseres Großherzogs, „Humoristen des Mittelalters“, aus deren besten Werken künftig für jeden Jahrgang einen Auszug in Aussicht gestellt ist, sonstige kurze Erzählungen und Scherzreden geben dem umfangreichen Kalender eine ungemaine Abwechslung. Auch dieser Jahrgang des berühmten Kalenders wird selbst seinen Weg durch die Welt finden und bedarf einer weiteren Empfehlung nicht.

Revier Geradstetten. Reifig-Verkauf.
Am Samstag den 15. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Sandweg 22 Lose Laubholzreifig, worunter viel Reifig zum Selbstschneiden, aus Reute 27 Lose Nadelholzreifig, worunter viele Stängchen, verkauft.
Zusammentunft zum Vorzeigen 12 Uhr im Sandweg, zum Verkauf im Lamm in Schorndorf.

Schorndorf. Herbst-Anzeige. Die Weinlese

hat hier am **Dienstag den 11. Oktober d. J.** begonnen.
Der Stand der Trauben ist schön und es ist ein guter Wein zu erwarten.
Die Herren Weinkäufer werden zum Besuch freundlich eingeladen.
Den 11. Oktober 1892.
Stadtschultheißenamt. F r i z.



Ia. Heilbr. Victoria-Cristallzucker

zur Bienenfütterung, in 200- & 100-Pfd.-Säcken & offen, empfiehlt billigst **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Schorndorf.
Die Erben des **† Jakob Ade**, Färbers hier, bringen am nächsten **Montag den 17. d. Ms., nachmittags 2 Uhr,** im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 26 a 49 qm **Garten** im Otter- oder Bettegeresäß mit einem darauf erbauten **Heuhause**, Anschlag 1800 M. 19 a 44 qm **Baumacker und Baumwiese** in der unteren **Baife**, Anschlag 800 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 11. Oktober 1892.
Ratschreiberei. F r i z.

Schorndorf.
Johann Leonhard Börner, Bauer hier, bringt am nächsten **Montag den 17. d. Ms., nachmittags 2 Uhr,** im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: **Gebäude Nr. 572,** 2 a 32 qm Wohnhaus auf der Au, 8 a 12 qm Land dafelbst, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Oktober 1892.
Ratschreiberei. F r i z.

Gallus Weisser'sche Stiftung Schorndorf.

Bei der heute vorgenommenen Prämienverteilung haben **wegen Dienstbotentreue** an Prämien erhalten:
1) **Sch a a l**, Karoline, bei Ludwig Bühler, Bäcker in Geradstetten seit 25 Jahren 15 M.
2) **H u t t**, Rosine, bei Ernst Hahn, Kunstmüller hier seit 7 Jahren 7 M.
3) **M a d**, Wilhelmine, im Frauenstift hier seit 7 Jahren 7 M.
4) **H o n o l d**, Wilhelmine, bei Pfarrer Weigel in Schnaitz seit 7 Jahren 7 M.
Nicht in volle Konkurrenz treten, weil schon 1 bzw. 2mal prämiert
5) **S t e i n e r**, Marie, bei Dr. Schmid Witwe hier seit 27 Jahren anno 1872 und 1882 schon prämiert 5 M.
6) **H o e r s c h**, Karoline, in der Familie Huh (Häder) in Großheppach seit 30 Jahren im Jahr 1882 prämiert 6 M.
7) **M o l t**, Christine, bei Bäcker Eichle hier seit 16 1/2 Jahren anno 1884 prämiert 4 M.
Die Prämien sind am **Gallustag, Sonntag den 16. Oktober 1892, vormittags 11 Uhr,** auf der Kanzlei des Unterzeichneten persönlich in Empfang zu nehmen.
Den 10. Oktober 1892.
Stadtsfleger Finckh.

Verschiedene Sorten **neue Weiß- & Rotweine** sind angekommen, und werden von 45 bis 60 Pfg. per Liter abgegeben von **Ludwig Pepler.**

Schorndorf.
Guter neuer Weiß- & Rotwein ist zu haben. **Hospitalpfleger Rommel.**



Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Endersbach** und den umliegenden Ortschaften erlaubt sich der Unterzeichnete, bisher mehrere Jahre erster Rezeptar in der Königl. Hofapotheke in Stuttgart, die Mitteilung zu machen, dass er am 1. Okt. die Apotheke in Endersbach käuflich übernommen hat. Mit der Versicherung, das geehrte Publikum nach jeder Richtung aufs gewissenhafteste und aufmerksamste zu bedienen, bittet um gütiges Wohlwollen hochachtungsvoll **Theodor Voelter, Apotheker.** Endersbach, im Oktober.

Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Schorndorf 1892.
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
Man lasse durch das Ansehen sich nicht täuschen: durch unser patentiertes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Kaffees einen köstlichen Geschmack.
Besten Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetester Ersatz für Bohnenkaffee. Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien—Basel—Mailand—Lyon, Filialen in Berlin und Paris.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

bei **Carl Schäfer, Conditior.** Schorndorf.
Ende dieser Woche **italienische schwarze & weiße Trauben** sind wieder zu haben und nimmt Bestellungen hierauf entgegen **Hospitalpfleger Rommel.**

Schuld- & Bürgscheine sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

er

Garantiert reinen Platzh. Trester- & Fruchtbranntwein

empfiehlt

Carl Schäfer am Marktplatz.

Schorndorf.
Ein bei Bäcker Heinz stehen
gebliebener
Sack mit Äpfeln
ist binnen 3 Tagen abzuholen.
Den 12. Oktober 1892.
Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Der auf nächsten Samstag den
15. d. M., morgens 8 Uhr, nach
8 r u n d a c h ausgeschriebene Ver-
kauf eines Bettes unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Einen Acker
1 1/2 Viertel an der Schornbacher
Straße im Zähler hat zu verpachten
F. Ziegler sen.

Neste
sind frisch eingetroffen:
Baumwollflanell
zu Kleidern und Hemden,
Baumwollbiber,
3 1/2, Crétone,
Blaudruck
und empfiehlt äußerst billigst
Eugen Heess,
Urbanstraße.

**Maggi's
Suppenwürze**
bei **Carl Schäfer, Conditor.**

Süßlenfrüchte,
Victoria-Erbsen, Gellerlinen,
Bohnen bei
Carl Veil.

100000 Säde
für Kartoffeln, Getreide etc., einmal
gebraucht, groß, ganz u. klein, 4 25 r.
30 S. Probeballen u. 25 Säde versend.
unt. Nachnahme u. erbittet Angabe d.
Bahnstation.
Max Mendershausen,
Eöthen i. Anh.

Abfallholz
tammenes per Korb 40 S, stets vor-
rätig bei
Chr. Hespeler.

Roststäbe
von größter Feuerbeständigkeit halten
auf Lager und empfehlen zu billig-
sten Preisen
Gebr. Mitz & Schweizer, Gmünd.
Schorndorf.

Stallung
kauft
Stadtschultheiß **F r i z.**

Bum Backen auf Kirchweihe

empfehle:
Feinst gestohlenen Zimt,
" " Nelken,
ganzen & gemahl. Safran,
Zibeben,
Rosinen,
Zwetschgen,
Griesmehl
etc.
Carl Schäfer, Conditor.

Handwerkerbank Schorndorf,
E. G. m. u. H.
Diejenigen Mitglieder, welche noch mit der Zahlung der Monats-
einlagen im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, sofort nachzu-
kommen.
G. Veil, Cassier.

Carl Breuninger, Färber,
empfiehlt sein
neues Lager
in best gereinigtem
Bettfedern, Flaum,
Bettbarchent & Drill,
sowie allen sonstigen Aussteuerartikeln.
Sehr billige Preise! Reelle Bedienung!

Alle Anzeigen für hiesige
und
auswärtige
Zeitungen
werden in der Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart
jetzt Königsstr. 33, Erster Stock, Ecke der Neuen Brücke
zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen und lediglich
zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für
Porto u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen
höchste Rabattgewährung ein. Inserionsstarife, Kostenüber-
schläge u. gratis und franco.

Asphalt,
Dachpappen, beste Qualität,
Asphaltzähren, Holzpappen,
Holztafeln, Holzement, Dach-
ziegel, Garbofennem f. Holzankrich
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.
Den letzten Schnitt
hohen Alee
verkauft
Emil Schmidt.

Tausende von Fällen giebt es, wo
Gesunde und Kranke rasch nur eine
Portion guter kräftigender Fleisch-
brühe benötigen.
Das erfüllt vollkommen



Zur Mostbereitung
empfehle in 200, 100 Pfd. Säcken
und offen
I. schwarze Samostruben,
I. Bibebe,
I. Corinthen
billigst
Carl Schäfer
am Marktplatz.

Saures Mostobst,
zwei Drittel lauter Quittenäpfel hat
noch abzugeben
W. Nuding z. Pflug.

Sebes Quantum
Grauben
kauft über die Weinlese dem Ge-
wicht nach
Chr. Moser, Restaurateur.

Saftigen
Emmentaler-Käs,
la. Schweizer-Käs,
per Pfd. 65 S,
sowie reifen
Rimbürger-Käs
empfehle billigst
Chr. Bauer.

Gesucht auf Martini
ein gelehrtes tüchtiges
M ä d c h e n
(auch Witwe) zur Pflege der Kin-
der, im Nähen bewandert, welches
auch Haushaltung und Garten über-
wachen kann. Zeugnisabschriften
sind erwünscht.
Frau Clara Krämer, Kunstmühle.
Ein möbliertes heizbares
Zimmer
hat auf 1. Nov. zu vermieten
Viktor Henz Wre. f. Bezirksföhr.
heute **Mittwoch**
frische **Leberwürst**
Währle z. Hirsch.

Schorndorfer Anzeig.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 15. Oktober 1892.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 12. Okt. Gestern abend
erkrankte Herr Neptent Rayhner aus Eß-
lingen den ev. Arbeiterverein mit einem Vortrag,
für welchen er das Thema gewählt: „Ein
Sonntag in London.“ In demselben
wurde nicht nur der englische Sonntag ge-
schildert mit der vorher noch aufs höchste ge-
werteten Fast des Kaufens und Verkaufens, des
Genießens und Schwelgereisens am Samstag
Nachmittag und Abend, sondern auch die her-
vorstreichendsten Eigentümlichkeiten des religiösen
Lebens in England, namentlich das absonder-
liche, durch seinen geschäftsmäßigen Charakter
abstoßende, aber durch sein erbauliches, tha-
kräftig-suchendes Verlorenen Rettung ge-
bietende Treiben der Feilsamkeit und die katho-
lisierenden Meinungen der hochkirchlichen Partei.
Zeugnisse, mit Sorgfalt ausgearbeitete
Bilder bot der gelehrte Redner in seinen Schil-
derungen dar; dazu hatte er ihnen einen Na-
men gegeben, der dem Ganzen nicht bloß eine
schöne Abwandlung verlieh, sondern auch dem
Zuhörer die Auffassung des Ganzen wesentlich
erleichterte.

Die Vereinsmitglieder waren sehr zahlreich
erschienen, auch hatten sich zahlreiche Gäste
eingefunden, um den gelehrten Redner über den
interessanten Gegenstand zu hören. Der Vor-
stand dankte demselben im Namen der Anwe-
senden und schloß nach einer kurzen Rede
noch weitere Mitteilungen über die religiösen
Verhältnisse Englands an, da und dort Ver-
gleichungen ziehend mit deutscher Art und deut-
schen Christentum.

Württemberg.
Blüderhausen, M. Wetzheim, 10. Okt.
Lehten Samstag kam der Bahnwärter Schnabel

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.
Fortsetzung.
„Du bringst also ein und wirfst von
mir; wir greifen dich an und du seilst
und entgegeng, der hauptsächlich gegen
ist. Ich falle und der Graf mit;
ich leicht machen, und wir werden
was weiter zu thun ist.“
„Freie legt vollkommen.“
„Ein Mannel stehen jetzt ihren Plan
rachen, bis sie den Ort erreicht,
heimungen, welche die Gegend ihren
ot.“
„Svillie angelangt, fanden sie Vidocq's
früher ausgesprochene Vermutung bestätigt. Es
herrschte bedeutende Aufregung im Orte, und
es waren viel Fremde vorhanden, daß kaum ein
ankündigendes Unterkommen zu finden war.“
Als dies endlich gelungen, ließ sich Vidocq
mit dem Wirt in ein Gespräch ein, dem Schein

am Bahnübergang beim Adler unter dem Abend-
Schnellzug, der ihn in Stücke zermalme und
sodort tödete. Der Verunglückte hinterläßt eine
Witwe und 9 Kinder.

Gmünd, 12. Okt. Von dem verstor-
b. Obertribunalrat v. Hellberger wurde auch die
Unterstützungsfälle des Wirt. Kriegerbundes
mit einem Legat von 2000 M bedacht.

Friedrichshafen, 13. Okt. In dem Be-
finden Ihrer Majestät der Königin in Witwe
D l g a ist seit gestern einige Besserung einge-
treten, jedoch schließt solche die Befürchtungen
der letzten Tage noch nicht aus.

Schlöß Friedrichshafen, 11. Oktober
vorm. 9 Uhr. Bei Ihrer Majestät der Köni-
gin-Witwe brach die letzte Nacht wenig Schlaf,
auch ohne erhebliche Anmungsbeschwerden war
Ihre Majestät vielfach unruhig. Gesamtbe-
finden und Schwächezustand unverändert, Herz-
thätigkeit verhältnismäßig befriedigend, Lungen-
erschütterungen in langsamem Rückgang begriffen.
Kein Fieber, Appetit gering, Bewußtsein voll-
ständig frei.

Dr. Stiegele, Dr. v. Sic.
Friedrichshafen, 13. Okt. 3. Maj. die
Königin Olga hat wieder Besuche empfangen
können. Es war heute die Gräfin Marie
Zaubenheim, nach der sie verlangt hatte, auf
einige Stunden hier, auch ist der russische Ge-
santde aus Sankt Petersburg eingetroffen. Wie man
hört, ist das Befinden Ihrer Majestät neuer-
dings so, daß die herzliche Teilnahme begründet
ist. (M.)

Heilbronn, 10. Okt. Der städtische Hän-
dler Haas, welcher verächtlich ist, den am ver-
gangenen Freitag in seinem Hause in der Si-
cherbau ausgebrochenen Brand gelegt zu haben,
wurde gestern hier eingeliefert.

Deutsches Reich.
Berlin, 10. Okt. (Der Herzog von Cam-

berland.) Die Post meldet aus zuverlässiger
Quelle: Der Herzog von Cumberland kann
wegen des seinem Vater gegebenen Gelübdes
nicht auf Hannover verzichten. Er beabsichtigt
jedoch abzugeben, um seinen Sohn in die Lage
zu versetzen, seinen Verzicht auf Hannover zu
erklären und dann von dem braunschweigischen
Thron Besitz zu nehmen.

Magdeburg, 9. Oktober. Hier hat sich
bei militärischen Sprengübungen ein schweres
Unglück ereignet. Auf dem Pionierplatz wur-
den während der Anwesenheit einer Abteilung
der Kriegsschule besondere Sprengübungen mit
Flatter-Mienen ausgeführt. Hierbei sind durch
das zu frühzeitige Explodieren einer Mine 5
Pioniere schwer verletzt worden, von denen
einer bereits gestorben ist.

Anstalt.
Wien, 10. Okt. Die „Sonntagszeitung“
enthält einen Artikel ihres militärischen Mitar-
beiters, welcher aus offiziellen Quellen schöpfend
mitteilt, daß der Kriegsminister eine baldige
Wiederholung des Distanzrittes ablehnt. Der
Artikel führt weiter aus, der Distanzritt sei
eine bloße Thierhege, welche Stiergefechten
ähnlich sei und weder allgemein militärischen
noch kavaleriesischen Interessen nütze.

Wien, 11. Okt. Kaiser Wilhelm ist ge-
nau um Mittag hier eingetroffen, vom Kaiser
von Oesterreich und den Erzherzogen herzlich
empfangen. Die Monarchen trafen zusammen,
von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt, nach
Schönbrunn. — In Schönbrunn wurde der
Kaiser, der auf der Fahrt zur Rechten des
Kaisers Franz Josef sah, von dem Oberhof-
meister Prinz von Hohenlohe und dem Oberze-
remonienmeister Grafen Hunyady empfangen.
— Dem Empfang der deutschen Distanz-
reiter, 73 an der Zahl, in der Hofburg wohnte
u. a. Herzog Albrecht von Württemberg an.

schon damals in seinen Diensten gestanden, er-
sahen.“

„Also der Kammerdiener war zu jener
Zeit schon bei ihm,“ meinte Vidocq; doch die
Fran — aus welchem Hause ist die Gräfin?
Weiß man das?“

„Ah, die Gräfin — das ist eine vornehme
spanische Dame, die der Graf dort kennen gelernt
und mit nach Frankreich gebracht hat.“

„Ihr freut Euch wohl, einen Erben des
alten Stammes wieder im Besitz der Herrschaft
zu sehen?“

„Gewiß!“ meinte der Wirt mit Genugthuung,
„die Grafen waren stets brave Leute, es hat
nie einen gegeben, welchem man Schlechtes
nachsagen konnte.“

„Nun, ich gähne ihm, daß er bekomme,
was ihm gebührt!“ schloß Vidocq die Unterhaltung
und setzte sich mit Vennoit zu einem inzwischen
servierten Maale nieder.

Fortsetzung folgt.